

Elftes Kapitel.

Kapitän Dean und seine Tochter. Krankenpflege. Der Hafen. Quebeck.
Ein Zwiegespräch. Ein alter Freund. Trapperleben an den cana-
dischen Seen.

Wir wurden an Bord der Mary freundlich aufgenommen und versorgt, obschon wir den Passagieren und dem Schiffsvolk manche Beschwerde verursachten und dieselben für den Fall, daß die Fahrt sich noch lange hinziehen sollte, selbst einer Hungersnoth aussetzten.

Die Frauen an Bord unterzogen sich mit zarter Fürsorge der Pflege der Weiber und Kinder, ja selbst der Männer. Viele Passagiere und Seeleute traten ihre Lagerstätten den Kranken ab. Freilich mußte trotzdem der größere Theil unserer Leute auf dem Decke bleiben, wo indeß die Freundlichkeit unserer Wirthe soviel wie möglich für gehöriges Obdach gesorgt hatte. Das schöne, blau-äugige Mädchen aber, die es Allen zuvorthat, kann ich es je vergessen? Diese liebe, reine, fröhliche Unschuld! War mir's doch gleich vom ersten Augenblicke an, als ob ich ganz dasselbe Zutrauen zu ihr haben müsse wie zu meinen Schwestern. Aber mehr noch, sie erschien mir und allen meinen Unglücksgeoffen wie ein höheres Wesen. Es war Mary Dean, die Tochter des Kapitäns, und das Schiff trug von ihr den Namen.

Der Steuermann Bell hatte dem Kapitän von mir erzählt und mich gelobt, ihm auch mitgetheilt, daß ich das Schiff nicht